



wie Chancen

Auch exotische Projekte verdienen eine Chance: Sie bergen oft ein besonderes Potenzial. Darum investiert die AKB unter anderem in Firmen wie die SwissShrimp AG.

Bevor sich das Leben von Rafael Waber mit seinem Start-up SwissShrimp radikal veränderte, fand er Crevetten nur mässig lässig: Auf seiner Beliebtheitskala schwankten die Krustentiere zwischen drei und vier von zehn möglichen Punkten. «Aber da wusste ich auch noch nicht, was frische Shrimps tatsächlich sind», sagt er. Denn damals gab es in der Schweiz nur tiefgefrorene Importware.

So musste er erst einmal laut lachen, als ihm sein Velokollege Thomas Tschirren auf einer Passfahrt von der Idee erzählte, eine Art künstliches Meer zu schaffen und Schweizer Crevetten zu züchten. Ja von der Fantasie gar, die grösste Indoor-Anlage Europas zu bauen.

Dem Lachen folgte schnell Begeisterung, und irgendwie griffen plötzlich alle Puzzleteile ineinander. Sogar Wabers Jugendfreund Michael Siragusa war verfügbar: Der Chemiker suchte gerade eine neue Herausforderung. Der Rest ist Geschichte – SwissShrimp gilt heute als beeindruckend innovativer und ökologisch verantwortungsbewusster Vorzeigebetrieb.

10 Tonnen im ersten Jahr

Die 16 riesigen Meerwasserbecken in Rheinfelden imponieren selbst dem Tierschutz. Über zehn Tonnen der Meeresfruchtdelikatesse konnte man im ersten regulären Betriebsjahr 2019 ausliefern. Bis in drei Jahren soll die Produktion auf 60 Tonnen gesteigert werden.

Was nach Schweizer Wirtschaftsmärchen klingt, wurde zwar von vielen positiven Geschehnissen und einer hohen Medienpräsenz befeuert, ein Spaziergang aber war es trotzdem nicht. In der Pilotphase gab es herbe Dämpfer. «Ganz bitter war, als wir die eigenhändig gebauten Becken in Betrieb nehmen wollten, aber nicht herausfanden, warum sie unter der Kautschukfolie leckten», sagt Rafael Waber. «Wir mussten nochmals von vorn beginnen und verloren über ein halbes Jahr Arbeit.» Gerade in solchen Momenten sei die Freundschaft mit Michael Siragusa besonders wertvoll: «Uns verbindet ein Urvertrauen, wir können einander alles sagen und funktionieren auch in Konfliktsituationen perfekt.»

Mehrfach ausgezeichnet

Die beiden teilen sich die Geschäftsführung: Waber ist für strategisches Management und Marketing zuständig, Siragusa für die Technik. Ideengeber Tschirren betreut derzeit als Verwaltungsrat das Gebiet Nachhaltigkeit. Ein Thema, dem SwissShrimp zahlreiche prestigeträchtige Preise verdankt. Denn schon heute produziert das Unternehmen mit nicht einmal halb so grosser CO₂-Belastung wie die Import-Konkurrenz. Das Wasser wird mit Abwärme der benachbarten Schweizer Salinen geheizt und biologisch nachhaltig recycelt. Die gänzlich antibiotikafrei gehaltenen Garnelen geniessen biologische Nahrung und werden erst bei einer konkreten Bestellung geerntet. Gerade

Die Anlage
in Rheinfelden
imponiert selbst
dem Tierschutz.



Der Traum vom Meer: In 16 riesigen Meerwasserbecken sollen bis in drei Jahren 60 Tonnen hochwertige Garnelen gedeihen.



Gehen zusammen durch dick und dünn: Michael Siragusa (links) ist für die Technik zuständig, Rafael Waber für strategisches Management und Marketing.

bei der Fütterung aber sieht Waber noch Potenzial: «Leider gibt es weltweit nur sehr wenige Firmen, die Futter mit einer tiefen Umweltbelastung liefern können. Dennoch bleibt der ökologische Fussabdruck weit höher als etwa bei der Verpackung. Hier brauchen wir in Zukunft eine verträglichere Lösung.»

Acht von zehn Punkten

Seit die Shrimps Rafael Wabers Tage und oft auch die Nächte bestimmen, haben sie sich als Delikatesse auf seiner Beliebtheitskala auf acht von zehn Punkten vorgearbeitet. Denn heute

weiss er, woran man ihre Gesundheit erkennt – an der orange leuchtenden Bauchspeicheldrüse hinter dem Kopf. Und er wirft die schmackhaftesten Teile nicht mehr weg: Kopf und Schale vermitteln erst den süsslichen, nussigen Eigengeschmack, der sich zum Beispiel in einer Suppe aufs eher geschmacklose Fleisch überträgt. «Aber ich genieße auch jeden Tag, an dem ich nicht mit Shrimps in Berührung komme», sagt Waber und lacht.